

# Neulich bei EBAY

## Querflöte „STAGG 77-F“

„Taugt das was?“ Das ist immer die große Frage, wenn im Internet Musikinstrumente zu Kampfpreisen auftauchen. Schnäppchenjagen per Mausclick? sonic steigert zu jeder neuen Ausgabe mit und testet die erworbenen Stücke.

Von Klaus Dapper

Einige Tage nach der Überweisung des Auktionspreises plus Versandkosten brachte der Postbote das ersehnte Instrument. Das halt also schon mal geklappt. Die Stagg Querflöte Modell 77-F ist versilbert, die G-Klappe ist offset, es gibt keine E-Mechanik. Das Instrument wurde ausgepackt und zusammengesteckt, aber die ersten Töne mußten noch warten. Für den Transport waren die Klappen mit kleinen Kork-Keilen gesichert, die erst aufgespürt und vorsichtig entfernt werden mußten. Als sie entfernt waren, ließ sich eine Klappe immer noch nicht bewegen. Der Schraubenzieher lag schon bereit, mit dem wir die Mechanik demontieren wollten, um die Ursache zu suchen, da fanden wir noch ein letzten Kork-Keil. Endlich waren alle Klappen frei. Normalerweise macht dies der Fachhändler, bevor er ein Instrument dem Kunden übergibt. Für einen technisch nicht versierten Käufer könnte dies bereits der erste Stolperstein werden. Zur Herkunft des Instruments war nichts zu erfahren. Es ist davon auszugehen, daß es in der Volksrepublik China hergestellt wurde.

Zunächst ein gründlicher Blick auf das äußere Erscheinungsbild.

Obwohl sich Querflöten äußerlich weniger voneinander unterscheiden als die meisten anderen Blasinstrumente, fällt sofort auf, daß sich der Hersteller weitgehend am Design der Schülerflöten von Yamaha orientiert hat, in diesem Fall am Modell 221. In vielen Inseraten (unserem nicht) wird sogar stolz

geschrieben: Yamaha-Kopie. Dies soll die Hoffnung wecken, daß auch Haltbarkeit und Spieleigenschaften dem Vorbild entsprechen. Die Yamaha-Flöten scheinen für chinesischen „Copy-shops“ nun denselben Status erworben zu haben wie in den 80er Jahren die Selmer-Saxophone.

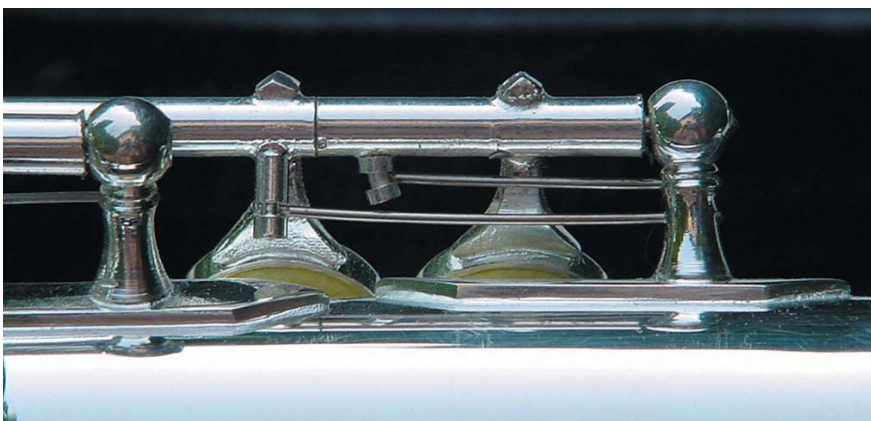
Die Mundplatte unterscheidet sich ein wenig von dem Vorbild. Das Mundloch hat eine sehr ähnliche Form, ist aber in Länge und Breite kleiner. Die seitlichen Mundlochflanken sind oben – wie bei dem Vorbild - angeschnitten. Innen ist der Mundlochkamin allerdings nicht unterschritten. Die Schallröhre und die umbördelten Tonlöcher hat man ganz gut hinbekommen, soweit mit bloßen Auge zu sehen. Das Klappenwerk entspricht grob dem Vorbild, wobei einzelne Teile mal ein bißchen schief sitzen. Die Versilberung ist auch ordentlich. Allerdings kann keinerlei Aussage über die Langlebigkeit der Teile und der Versilberung gemacht werden, da die Marke Stagg bislang ein unbeschriebenes Blatt ist.

### Verarbeitung

Es ist klar, daß der niedrige Preis irgendwo seinen Grund haben muß. Trotzdem, unser Job ist



Erste Überraschung bei der Stagg 77-F im Etui: Der Gis-Drücker berührt das Kopfstück.



Der Federhaken wurde nachgebogen, das Achsröhrchen zu kurz abgeschnitten



Die Hauptachse hat einen Knick

es nicht, beide Augen zuzudrücken, sondern genau hinzusehen.

Trotz der Ähnlichkeit mit dem Vorbild trennen diese beiden Instrumente Welten. Angefangen vom Kopfstück: Im Mundloch sieht man noch Schmutzreste vom Auflöten der Mundplatte auf das Rohr. In einem Fall (Verbindung B-Daumenhebel/B-Klappe) war die Lötverbindung zwischen Röhrchen und Hebelarm unzulänglich. Es sieht fast so aus, als würden die beiden Teile nur durch die Versilberung zusammengehalten. Der Verbindungsstift an der B-Daumenklappe wurde mit der Zange kräftig nachgebogen. Die Hauptachse ist auf der Höhe der B-Klappe (Mittelfinger links) verbogen. Die Achsröhrchen der Klappenmechanik sind in vielen Fällen recht grob zwischen die Achsböckchen eingepaßt. Zum Teil etwas zu kurz abgeschnitten, werden sie nur von ihren Schrauben am Platz gehalten. In einzelnen Fällen sind die Achsröhrchen schräg abgeschnitten; zum Teil wurde versäumt, die Grate von den Schnitt-Kanten abzupolieren, so blieben einige scharfe Kanten stehen. Bei einer der Trillerklappe wurde der Federhaken abenteuerlich stark zur Seite gebogen, möglicherweise war die Nadelfeder zu kurz abgeschnitten worden. Die Achsen, die normalerweise genau parallel geführt werden, sind es nicht alle. Die Achse für G und Gis (linker Ring-Finger) sitzt etwas schief. Der rückseitige Anschlag der G-Achse reicht nicht bis zur Schallröhre herunter. Er schlägt stattdessen auf der Gis-Klappe auf. Die ständigen leichten Schläge auf die Gis-Klappe können hier zu Verschleiß und Klappergeräuschen führen. Der Arm, der den rückwärtigen Anschlag der D-Klappe bildet (rechter Ringfinger), ist falsch geformt oder völlig



Der Anschlag der D-Klappe ist falsch geformt

verbogen. Jedenfalls wird diese Klappe bald anfangen zu klappern. Die C-Rolle am Fußstück ist schief eingesetzt. Das Fußstück läßt sich nicht bis zum Anschlagring aufstecken. Beim Bewegen der Klappen gibt die Mechanik Klappergeräusche von sich, die über das normale Maß hinausgehen.

Zum Auffinden von Deckungsfehlern wurde eine Leuchtstoff-Röhre in das Rohr eingeführt. Erstaunlich: alle Polster decken. In diesem Punkt waren wir angenehm überrascht. Wir haben bei ähnlichen ebay-Schnäppchen auch schon katastrophale Deckungs-Fehler gesehen, bei denen es keinen Sinn gemacht hätte, mit Justierungsarbeiten überhaupt anzufangen. Ein Pluspunkt für die Stagg-Flöte. Zwei Klappenkoppelungen war schlecht eingestellt: Die B-Klappe ging bei dem B mit H-Griff plus F-Klappe nicht ganz zu. Außerdem nahm die F-Klappe die Fis-Klappe nicht genügend weit mit. Dies ließ sich mit Schraubenzieher und Flachzange schnell justieren. Also nur noch dreiviertel Pluspunkte. Allerdings waren am selben Tag erst die Kork-Keile entfernt worden, die die Polster während des Transports in ihren Sitz pressen. Wer weiß, wie sich das in ein paar Wochen entwickelt.

# Die Bläser treten auf!



m.i.p.a.  
Gewinner  
2003

\* 55 internationale  
Magazine wählten die  
Produkte des Jahres

## D 440 Emotion\*

Das dynamische Allroundmikro, voll im Sound, extrem druckfest, mit integriertem Stativadapter.  
€ 115,-\*

## C 419 MicroMic

Leichtes Clipmikro (77g) hochauflösend mit Kondensator-Technik. Für alle obertonreichen Instrumente.  
€ 168,- (L-Version)\*

## D 550 Emotion

(o. Abb.)

Dynamisches Bassmikro speziell für Tuba, Posaune, Alphorn, mit integriertem Stativadapter.  
€ 145,-\*

\* unverb. Preisempf.



AKG Acoustics GmbH  
Bodenseestraße 228, 81243 München  
Tel. (089) 87 16-0, Fax (089) 87 16-2200  
info@akg-acoustics.de  
A Harman International Company

www.akg-acoustics.de



Eine Vielzahl unbekannter Billigmarken tummeln sich im Netz. Per Mausclick gekauft: Stagg 77-F

### Handling

Das Spielgefühl unter den Fingern ist zunächst nicht unangenehm, allerdings gibt es Ausreißer. Der Federdruck ist durchschnittlich, mit zwei Ausnahmen. Zunächst ist der Federdruck der Daumenklappe viel zu hoch. Wer von einer



Die Achsröhrchen wurden zu kurz bzw. schief abgeschnitten und nicht entgratet

anderen Flöte auf die Stagg umsteigt, bekommt die Daumenklappe zuerst kaum zu. Auch der Federdruck der Dis-Klappe am Fußstück ist relativ hoch. Überhaupt sind die Rutschbewegung auf den drei Griffteilen des Fußstücks relativ unbequem. Immerhin: alle Klappen sind leichtgängig, nichts quietscht, knirscht oder hängt.

### Ansprache und Klang

Erst die gute Nachricht: Siehe da, sie spielt tatsächlich. In Anbetracht des Preises ging es uns weniger um Schmelz, Glanz und Wärme des Flötenklangs. Wichtig war uns erst einmal, ob alle Töne kommen. Kommen sie nicht: b3 spricht bei unserem Instrument nicht an. Allenfalls fortissimo spiccato. Da muß beim Kopieren etwas schiefgegangen sein, denn bei der Yamaha Flöte kommt der Ton. „Wann schon brauchen Sie b3“?, wird der Verkäufer fragen. „Frühestens nach zwei Jahren Unterricht, viele kommen nie bei b3 an! Und wenn ihr Kind sich als Genie entpuppt, können Sie ja immer noch eine andere Flöte kaufen.“ Oder einen Halbton höher spielen, h3 kommt nämlich.

Dann wollen wir mal das Stimmgerät anwerfen und sehen, ob man wenigstens die übrigen Töne brauchen kann.

### Stimmung

Die Flöte ist anscheinend für 440-Hz Stimmung ausgelegt. Hierfür mußte der Kopf 3 mm ausgezogen werden. Sie stimmt recht ordentlich, hier hat die Orientierung an einem bewährten Instrument viel gebracht. 442 Hz kriegen wir bei ganz eingeschobenem Kopf auch noch hin, aber dann ist Schluss. Das macht auch nichts, bei den Berliner Philharmonikern wird man mit dieser Flöte sicher nicht antreten.

### Zubehör

Zum Lieferumfang der Flöte gehört ein Kunststoffetui, daß sich vom Yamaha-Etui kaum unterscheidet. An folgenden Merkmalen erkennt man den Unterschied: Wo sonst das YAMAHA-Schildchen sitzt, klafft hier ein rechteckiges Loch. Wenn man in den Mechanismus der beiden Schösser hineinschaut, sieht man im Gegensatz zu Yamaha-Schössern schief und grob zurechtgefeilte Schließ-Bleche. Schließlich ist die Innen-Fütterung schwarz, während sie bei Yamaha-Etuis weinrot sind.



Kein guter Eindruck: Schmutzreste im Mundloch

Das Etui hat an der Gelenkseite ein Fach für einen Metall-Wischerstab wie die Yamaha-Etuis bis etwa 1988. Beigelegt wurde ein schwarzer Kunststoff-Wischerstab, ähnlich dem neuen Yamaha-Wischer. Es ist als solcher o.k., aber er passt nicht in das alte Fach. Yamaha hat hierfür die Innengestaltung der Etuis geändert, Stagg liefert das alte Design. Der Besitzer der Stagg-Flöte muß den Wischerstab also in das Hauptrohr schieben. Übrigens: In dem Etui berühren sich der Gis-Hebel und das obere Ende des Kopfstücks, so daß auf Dauer Kratzer garantiert sind.

### Pro und Contra

- + Stimmt gut
- + Funktioniert, alle Polster decken
- + Nur geschenkt ist billiger
- Erhebliche Verarbeitungsmängel
- Justierungsarbeiten erforderlich
- B3 spricht nicht an

### Fazit

Bei 135,-EUR („sofort kaufen“) plus 5,- EUR Versandkosten kam das Geschäft über EBAY zustande. Trotz der vielen Ungenauigkeiten und groben Toleranzen bei der Fertigung erhebt unser Test nicht den Anspruch, besonders repräsentativ zu sein. Vermutlich ist die Qualitätsstreuung relativ hoch, so daß man mehr Glück aber auch mehr Pech haben kann, als wir mit unserer Flöte. Der genannte Preis ist nur ein grober Anhaltspunkt; jeder Händler kalkuliert anders. Stagg-Flöten werden teilweise vom Musikhandel angeboten, teilweise von Läden, die Musikinstrumente nur nebenbei verkaufen. Bei Reklamationen oder Service-Problemen sind Schwierigkeiten grundsätzlich nicht auszuschließen.

### Nächster Mausclick: Alt-Saxophon ■